

5-JÄHRIGES JUBILÄUM

PRAXES:

Ein Deutsch-französischer
Praktikantenstatus für
freiwillige Praktika



Kontakt:

Karl Boudjema
boudjema@dfjw.org
+33 1 40 78 18 26
Antoine Daelman
daelman@dfjw.org
+33 1 40 78 18 31

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Mit der Unterstützung von:

AIRBUS
GROUP

Robert Bosch
Stiftung

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es mehr als 8,4 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 320.000 Austauschprogrammen ermöglicht.

5 Jahre freiwillige PRAXES-Praktika, das bedeutet ...

900 Teilnehmende in ganz Deutschland und
Frankreich

Eine Erhöhung von +45% an Einzelteilnehmenden
zwischen 2013 und 2017

1 bis 6 Monate Erfahrung, um den Lebenslauf
aufzuwerten

Ein Netzwerk aus über 300 Unternehmen und
Organisationen, die Praktikanten in den
verschiedensten Bereichen aufgenommen haben
und aufnehmen

*„Anstatt über Interkulturalität zu sprechen, haben wir es
erlebt.“*

Liebherr Aerospace Toulouse

3 / 6



Carlotta, 23 Jahre, Praktikantin in der Managementkontrolle in Rodez.

„Das Deutsch-Französische Jugendwerk hat mir mit dem Praktikum in Frankreich einen kleinen Traum erfüllt. Ohne die Organisation wäre es für mich nicht möglich, dieses Praktikum wahrzunehmen. Es war immer ein Ansprechpartner für mich erreichbar und alle Fragen wurden sofort beantwortet. Ich hatte wirklich das Gefühl in guten Händen zu sein.“

PRAXES: Endlich ein rechtlicher Rahmen für freiwillige Praktika!

PRAXES ist die Verbindung von „Praktikum“ im Deutschen und „accès“ (Zugang) im Französischen.

Ein interessantes Angebot für ein breites Publikum

Aufgenommen in die Agenda 2020 vom deutsch-französischen Ministerrat, wurde die Schaffung eines „**deutsch-französischen Praktikantenstatus**“ dem Deutsch-Französischem Jugendwerk (DFJW) anvertraut. Seit dem offiziellen Start im Jahr 2013 hat es dieser Status fast **900 Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich** im Alter von **18 bis 30 Jahren** ermöglicht, ein **freiwilliges Praktikum** im Ausland für eine Dauer von **1 bis 6 Monaten** durchzuführen.

Die Jugendlichen können ihr Praktikum im **Bereich und im Betrieb Ihrer Wahl** durchführen, unabhängig davon, ob sie einen Hochschulabschluss oder eine Berufsausbildung haben, Abiturientin, Abiturient oder arbeitssuchend sind oder zwischen zwei Ausbildungsschritten stehen. Das DFJW stellt auf Facebook ein Jobboard mit Praktikumsanzeigen zur Verfügung. Im Jahr 2017 belief sich die Anzahl der Praktikantinnen und Praktikanten auf 164 im Vergleich zu 24 vor 6 Jahren in der Pilotphase.

Ein Pluspunkt für den Lebenslauf von Jugendlichen: berufliche Erfahrung im Ausland, Begleitung, Anerkennung von Kompetenzen

Eingeschrieben als Ausbildungseinrichtung, erstellt das DFJW einen Weiterbildungsvertrag mit den Praktikantinnen und Praktikanten als Vorbedingung für die Aushändigung einer **trilateralen, zweisprachigen Praktikumsvereinbarung**. Diese **sichert den rechtlichen Rahmen während des Praktikums**, besonders in Frankreich, wo sie verpflichtend ist. Das DFJW stellt außerdem eine **Zusatzversicherung**, welche alle privaten und beruflichen Risiken abdeckt, kostenlos zur Verfügung. Die **pädagogische und administrative Begleitung** der Praktikantinnen und Praktikanten wird mithilfe der Online-Plattform **PRAXES@IN** gewährleistet. Neben einem Telefongespräch füllen die Praktikantinnen und Praktikanten darüber hinaus parallel mit ihren Tutorinnen und Tutoren Online-Selbstschätzungsbögen aus. Am Ende des Praktikums erhalten sie ein **Anerkennungsdokument ihrer sozialen Kompetenzen**, welche sie während des Praktikums entwickelt haben. Ein PRAXES-Praktikum ist somit ein erheblicher Gewinn für den Lebenslauf und vereinfacht die berufliche Eingliederung der Teilnehmenden.

Ein sicherer Vorteil für Unternehmen und Aufnahmeeinrichtungen

Während die Praktikumsbetriebe zur beruflichen Einbindung junger Menschen beitragen, entwickeln sie eine **Verbindung zu Frankreich** oder Deutschland und tragen dazu bei, dass eine **interkulturelle Erfahrung** gemacht werden kann, die ihre Teams professionell und persönlich bereichert.

Die Suche nach einem Praktikum im Ausland ist, unabhängig vom Profil der Bewerberinnen und Bewerber, selbst zu erledigen. Die letztendlich ausgewählten Jugendlichen sind daher oft sehr engagiert und bringen neben ihrer beruflichen Kompetenz auch **Neugier und Begeisterung** mit.

Mehr Informationen unter <https://www.dfjw.org>



Atelier Nicolas Deschars

Möbelhersteller in Chennevières-sur-Marne

„Johannes interessiert sich sehr für unsere Arbeit. Er beobachtet und macht es danach nach.“

„Außerdem hinterfragt man so seine eigene Arbeit und wiederholt auch die Grundlage.“

Zwei verschiedene Annäherungen – ein gemeinsamer Rahmen

Praktika im beruflichen Umfeld sind ein Instrument zur Entwicklung von Fähigkeiten, das in Frankreich weit verbreitet ist, aber im Rahmen einer Ausbildung eingebettet werden muss. Zwischen Praktikantinnen und Praktikanten, einer Aufnahmeorganisation und einer Ausbildungseinrichtung muss eine Praktikumsvereinbarung unterzeichnet werden. Es ist daher hauptsächlich Jugendlichen vorbehalten, die während des Studiums ein Pflichtpraktikum absolvieren. Mit Hilfe von PRAXES können nun junge Menschen aus Deutschland zwischen 18 und 30 Jahren ein freiwilliges Praktikum in Frankreich absolvieren. Dies wird durch den **Praktikantenstatus der Weiterbildung**, der durch das PRAXES-Programm verliehen wird, ermöglicht.

Wie in Frankreich sind Praktika bei jungen Menschen und Unternehmen in Deutschland sehr beliebt. Man unterscheidet insbesondere zwischen einem vorgeschriebenen Pflichtpraktikum innerhalb eines Studiums, einem Ausbildungspraktikum und einem freiwilligen Praktikum, welches außerhalb des Pflichtlehrplans stattfindet. In Deutschland ist es nicht notwendig, eine trilaterale Praktikumsvereinbarung für freiwillige Praktika zu erstellen. Die deutschen Arbeitgeber und ihre französischen Praktikantinnen und Praktikanten schätzen jedoch die administrativen Erleichterungen, die durch die zweisprachige PRAXES-Praktikumsvereinbarung, die Zusatzversicherung und die **Vermittlerrolle des DFJW ermöglicht werden**. In einigen Fällen und dank PRAXES können Praktikantinnen und Praktikanten aus Frankreich dank des Praktikantenstatus der beruflichen Weiterbildung weiterhin ihren Anspruch auf Arbeitslosengeld in Frankreich behalten.

Die **kostenlose Zusatzversicherung** wird von den Teilnehmenden und Unternehmen sehr geschätzt, da sie **Unfälle, Krankheit, Rückführung und zivilrechtliche Haftung** der Teilnehmenden während der gesamten Dauer des Praktikums **auf privater und beruflicher Ebene** abdeckt.

Die Praktikumsvereinbarung basiert auf den in **Frankreich und Deutschland geltenden Vorschriften**. PRAXES schafft somit einen gemeinsamen rechtlichen Rahmen für beide Länder, der jungen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten eine freiwillige berufliche Mobilität von 1 bis 6 Monaten im Ausland ermöglicht.

Ein bekräftigter politischer Wille

Am 22. Januar 2018 wurde der gemeinsame Entschließungsantrag der Nationalversammlung und des Deutschen Bundestages anlässlich des 55. Jahrestages des Elysée-Vertrags von beiden Parlamenten angenommen.

Das sind gute Nachrichten für PRAXES, da die Bereitschaft Frankreichs und Deutschlands, den **deutsch-französischen Praktikantenstatus zu stärken**, klar ausgesprochen wurde.

5 / 6

Nolwen, 30 Jahre, Praktikantin in einer Verwaltungsabteilung in Berlin :

„Da ich nicht mehr an der Universität eingeschrieben war, habe ich mich an das DFJW gewendet, das mir dieses Praktikum ermöglichte. Ich habe es sehr geschätzt, Hilfe bei den administrativen Angelegenheiten und eine finanzielle Unterstützung durch ein PRAXES Stipendium trotz meines etwas ungewöhnlichen Profils erhalten zu haben. Ich muss sagen, dass ich selten so eine aufmerksame Begleitung während eines Praktikums hatte.“

Ein Stipendium, um den Zugang zur Mobilität zu erleichtern

Um die Teilnahme junger Menschen zu fördern, die keinen ausreichenden Zugang zu Auslandserfahrung haben, weil sie sich verschiedenen Hindernissen (finanzieller, sozialer, geografischer Art usw.) gegenübersehen, bietet das DFJW seit 2017 ein **Stipendium mit einem Einheitsbetrag von 500 €** für die gesamte Dauer des Praktikums für **PRAXES-Praktikantinnen und Praktikanten mit erhöhtem Förderbedarf** an. Dieses Stipendium ist oft die einzige Förderung, da das Praktikum außerhalb des Schul- oder Hochschulprogramms stattfindet. Im Jahr 2017 haben etwa **30% der PRAXES-Teilnehmenden ein Stipendium erhalten**. Von 41 Stipendiaten stammen 21 aus Frankreich und 20 aus Deutschland.

Mit dieser Hilfe können die Stipendiaten die verschiedenen Ausgaben vor Ort (Unterkunft, Verpflegung, Transport usw.) leichter bewältigen, die nicht vollständig durch die vom Unternehmen gezahlte Mindestvergütung gedeckt sind. Für diejenigen, die überhaupt keine Vergütung erhalten, ist das PRAXES-Stipendium noch wichtiger.

Wie alle anderen Teilnehmenden müssen PRAXES-Stipendiaten sowohl zwei Online-Selbsteinschätzungsbögen beantworten, einen Zufriedenheitsfragebogen ausfüllen, als auch einen Abschlussbericht schreiben.

Erhöhung der Teilnehmeranzahl, Vertiefung der Begleitung: PRAXES entwickelt sich weiter

Das PRAXES-Team denkt auch über neue Wege nach, um die pädagogische Begleitung der Teilnehmenden und gleichzeitig die Sichtbarkeit des Programms zu verbessern.

Dank des Instruments **AKI zur Anerkennung von sozialen Kompetenzen** haben die Teilnehmenden die Karten für Ihre berufliche Eingliederung selbst in der Hand. Dieses von Erasmus + kofinanzierte Instrument wurde vom DFJW in Zusammenarbeit mit dem französisch-quebecischen Jugendwerk (OFQJ), dem „*Institut supérieur de la formation permanente*“ (INSUP) und dem Unternehmensverband der Wallonie (UWE) entwickelt. Durch ein Online-Fragebogensystem erhält jeder Teilnehmende am Ende seiner Mobilität ein Dokument, das es ihm ermöglicht, die Entwicklung seiner **sozialen Kompetenzen zu veranschaulichen und seine Erfahrungen in einer zukünftigen Bewerbung zur Geltung zu bringen**. Weitere Informationen finden Sie auf folgender Webseite: aki-mobility.org. In Kürze wird eine **kostenlose App** für Aufnahmeeinrichtungen und Jugendliche verfügbar sein, die sich für AKI interessieren.

Um die Sichtbarkeit des Programms zu erhöhen, startet das DFJW auch eine PRAXES Facebook-Gruppe, die von einem deutsch-französischen Tandem von PRAXES-Praktikantinnen und Praktikanten geleitet wird. So können PRAXES-Teilnehmende ihre **Erfahrungen** in der Gruppe und in ihrem eigenen Netzwerk **austauschen**.

Machen Sie PRAXES in Ihrem Netzwerk bekannt

Wir können Sie dabei begleiten, die Informationen über PRAXES innerhalb Ihres Netzwerks zu veröffentlichen. Dies wurde bereits in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer durchgeführt (s. folgender Artikel auf Französisch von September 2015, erschienen in der Zeitschrift CONTACT der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer (S. 54):

<http://fliphtml5.com/sfni/inpv>.

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Aus- und Weiterbildung

OFAJ
DFJW

PRAXES

Enfin un cadre juridique pour les stages volontaires dans le pays partenaire

Beaucoup d'entreprises prennent à cœur leur mission de formation en proposant des offres de stages. Cependant, leur bonne volonté peut rapidement être compromise, comme lorsque dans certains cas, le candidat ou la candidate retenu(e) n'a pas le statut d'étudiant(e). En quête de solutions, de nombreuses entreprises ont sollicité l'Office franco-allemand pour la jeunesse (OFAJ). De nombreux jeunes eux-mêmes confrontés à des problèmes analogues ont également fait appel à l'OFAJ dans le cadre de recherches de stages à caractère volontaire (c'est-à-dire indépendamment d'une formation).

Ces nombreuses sollicitations de la part des entreprises et des jeunes ont conduit l'OFAJ à donner naissance au programme PRAXES en janvier 2013 en collaboration avec les ministères du travail français et allemand, les organisations patronales françaises et allemandes et la Chambre Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie.

Grâce à PRAXES, les entreprises peuvent faire appel à des stagiaires originaires du pays partenaire et dépourvus du statut d'étudiant. Le programme PRAXES est destiné plus particulièrement aux jeunes âgés de 18 à 30 ans souhaitant effectuer un stage volontaire dans le pays partenaire. Les raisons qui les poussent à faire appel à ce programme sont diverses : année de césure après l'obtention du baccalauréat, année pour acquérir et développer ses compétences professionnelles entre une Licence et un Master ou à l'issue des études ou d'une formation etc. Dans le cadre du programme PRAXES, l'OFAJ joue le rôle d'organisme de formation.

Les retours des entreprises concernées sont très positifs: « L'OFAJ apporte une contribution essentielle en créant le cadre juridique nécessaire à la réalisation d'un stage indépendamment d'une formation scolaire ou universitaire. PRAXES facilite la mobilité des jeunes dans un environnement franco-allemand ». Les entreprises se félicitent notamment de l'esprit d'initiative et de l'autonomie des jeunes, car une chose est certaine: elles ont affaire à des personnes très motivées qui sont elles-mêmes à l'origine de leur recherche de stage et de son organisation. L'apprentissage d'un domaine professionnel particulier par le biais d'un stage est déjà un aspect positif en soi pour les jeunes. Par ailleurs, cette expérience à l'étranger et la pratique d'une langue étrangère exigent une bonne dose d'initiative, de motivation et de persévérance. La notion d'interculturalité ne relève plus seulement de la théorie mais devient un vécu personnel.

Un cabinet d'avocats franco-allemand souhaitait par exemple accueillir la jeune Verena en stage à l'issue de ses études de droit car son profil était de loin le plus intéressant. Néanmoins, le cabinet a dû faire face à un problème de taille car Verena n'avait plus le statut d'étudiante au moment de sa candidature, ce qui a failli remettre en cause le stage.



Fort heureusement, le cabinet a appris l'existence du programme PRAXES. Le programme de stages volontaires de l'OFAJ garantit le cadre légal et met à disposition la convention de stage sur laquelle l'OFAJ appose sa signature en tant qu'organisme de formation référencé. Les deux parties ont fait part de leur satisfaction d'avoir trouvé une solution à leur problème. « Sans l'apport de PRAXES nous n'aurions pas pu accueillir Verena en stage dans notre entreprise. »

PRAXES permet également aux entreprises de recruter de nouveaux profils qui peuvent les intéresser et de renforcer leur attractivité. Par ailleurs, pour elles aussi, c'est un moyen de faire l'expérience de l'interculturalité en accueillant des stagiaires étrangers.

En plus de la convention de stage, tous les participants du programme PRAXES sont couverts par un pack d'assurance comprenant une assurance voyage, responsabilité civile et accident. L'année passée, environ 180 jeunes allemands et français ont bénéficié du programme PRAXES pour effectuer un stage volontaire à l'étranger dans le pays partenaire.

Pour plus d'informations : www.ofaj.org/praxes

Interlocutrice / Interlocuteur:

Saskia Arendt / Antoine Daelman

praxes@ofaj.org / Tél : 01 40 78 18 41 / 31

CONTACT:

**Margarete Riegler-Poyet / Directrice Service Formations
à la Chambre Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie
mriegler@francoallemand.com / Tél : 01 40 58 35 90**

Pour RAPPEL:

Dans le cadre de la 2^{ème} Journée Franco-Allemande de la Formation Professionnelle et de l'Apprentissage, qui s'est déroulée en avril dernier à Paris, la Chambre Franco-Allemande de Commerce et d'Industrie et l'Office franco-allemand pour la jeunesse ont signé la convention de coopération intitulée « Jeunesse et Economie » ayant pour objectif de favoriser l'insertion des jeunes des deux pays sur le marché de l'emploi.